

Sitzung des Gemeinderates

Vor Eintritt in die Tagesordnung der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 21. November 2011 gibt Bürgermeister Jürgen Kappenstein bekannt, dass der Tagesordnungspunkt 3 – Verabschiedung des Einzelhandelkonzeptes – von der Tagesordnung genommen wird.

TOP 1: Annahme von Spenden

Bürgermeister Kappenstein macht deutlich, dass Spenden, die über 1.000 Euro hinausgehen, zeitnah beschlossen werden müssen und bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass seit der letzten Beschlussfassung über die Annahme von Spenden im September 2011 insgesamt 12.556,60 Euro an Spenden eingegangen sind. Insbesondere seien die Spende von Rosa und Walter Munz in Höhe von 5000 Euro für das DRK Ketsch und die Spende des Schwetzingener Zeitungsverlags in Höhe von 5000 Euro für ein Spielgerät am Hohwiesenstrand zu nennen, das aus der gewonnenen Ortswette beim Familientag der SZ und der Volksbank Kur- und Rheinpfalz resultierte. Auch für die Weihnachtsbaumaktion sei gespendet worden. Weitere Empfänger von Spenden seien kommunale Kindergärten, die Alte Schule und die Nachbarschaftshilfe. Bürgermeister Kappenstein dankt allen Spendern.

Gemeinderat Christian Jörger (CDU) hebt hervor, dass es erstaunlich sei, nach so kurzer Zeit eine Spendensumme in solcher Höhe annehmen zu dürfen. Eine Spende wie jene von Rosa und Walter Munz sei nicht nur ein Ausdruck von Großzügigkeit, sondern auch von Verbundenheit zur Gemeinde.

Die Gemeinderäte Christian Jörger, Gerhard Jungmann (SPD), Rudi Kurbiuhn (FWV) und Dr. Dieter Feinauer (FDP/KL) sprechen allen Spendern ihren Dank für die Unterstützung aus.

Der Gemeinderat stimmt der Annahme und Weitergabe der Spenden einstimmig zu.

TOP 2: Anschaffung eines Feuerwehr-Löschfahrzeuges (LF 20/16) / Auftragsvergabe

Bürgermeister Kappenstein informiert darüber, dass sich auf die europaweite Ausschreibung, zu der man die Hilfe des Gemeindetages hinzugezogen habe, lediglich zwei Firmen gemeldet haben: die Firma Schlingmann aus Dissen und die Firma Rosenbauer aus Luckenwald. Die Überprüfung der Angebote habe ergeben, dass das Angebot der Firma Rosenbauer von der Wertung ausgeschlossen werden musste, weil das zulässige Gesamtgewicht des Löschfahrzeuges um 300 Kilogramm überschritten wurde. Eine Überschreitung führe zwangsläufig zum Verlust eines bewilligten Zuschusses. Daher habe nur das Angebot der Firma Schlingmann berücksichtigt werden können, das mit einer Angebotssumme von 375.258,54 Euro inklusive Mehrwertsteuer schloss. Die Firma Schlingmann sei zertifiziert und erfülle alle in der Ausschreibung angeforderten Voraussetzungen. Mit der Auftragserteilung des LF 20/16 werden auch der separat anzuschaffende Atemschutz und diverses Kleinmaterial in Höhe von 23.699,45 Euro inklusive Mehrwertsteuer beauftragt, so dass Gesamtkosten von 403.957,99 Euro inklusive Mehrwertsteuer anfallen. Die geschätzten Kosten für diese Maßnahmen haben bei 440.000 Euro gelegen.

Gemeinderat Siegfried Mayer (CDU) unterstreicht, dass es wichtig sei, die Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Ketsch zu erhalten und zu erhöhen, da im Notfall eine Lebensrettung davon abhängen könne. Begrüßenswert sei, dass die veranschlagten Kosten unterschritten werden. Gemeinderat Mayer dankt der Freiwilligen Feuerwehr Ketsch für ihre oftmals nicht ungefährlichen Einsätze zum Wohle der Bürger.

Gemeinderat Hans-Peter Rist (SDP) sieht ebenfalls eine Notwendigkeit darin, die Einsatzbereitschaft der Floriansjünger sicherzustellen, er dankt den Feuerwehrfrauen und -männern und thematisiert sodann die illegalen Preis- und Quotenabsprachen von Herstellern von Feuerwehrfahrzeugen, mit denen unter anderem die Firmen Rosenbauer und Schlingmann in die Schlagzeilen gekommen waren. Mit Hilfe der Absprachen hatten die beteiligten Firmen den Markt für Feuerwehrlöschfahrzeuge unter sich aufgeteilt. Hierdurch sei Kommunen und anderen Firmen ein hoher finanzieller Schaden

entstanden. Der Skandal und die damit verbundenen Bußgelder gehen an den beteiligten Firmen nicht spurlos vorüber, Warnstreiks seien beispielsweise die Folge und eine Firma habe bereits Insolvenz angemeldet. Da auch gegen die Firma Schlingmann ermittelt werde, sei es sehr bedauerlich, dass sich keine weitere Firma an der europaweiten Ausschreibung beteiligt hat. Um den Zuschuss zu erhalten, bleibe nichts anderes übrig, als dem Angebot der Firma Schlingmann zuzustimmen, wobei dies an eine Bedingung geknüpft sein sollte: Gemeinderat Rist fordert, in den Beschlussvorschlag einen Passus aufzunehmen, der die Hinterlegung einer belastbaren Bürgschaft durch die Firma Schlingmann vor Auftragsvergabe beinhaltet und der Gemeinde Sicherheit gibt. Die SPD-Fraktion sei in Sorge, ob die Firma Schlingmann den Auftrag tatsächlich ordnungsgemäß ausführen kann.

Gemeinderat Frank Müller (FWV) erinnert daran, dass die Firma Schlingmann der Verwaltung und der Feuerwehr bereits bekannt sei, da sie im Jahr 1996 den Rüstwagen RW1 für die Ketscher Feuerwehr hergestellt habe. Es habe sich gezeigt, dass die Fahrzeugverarbeitung und die Ausrüstungsanordnung der Firma Schlingmann den praktischen Anforderungen gerecht werden. Das neue Löschgruppenfahrzeug sei ein maßgeblicher Bestandteil für die Leistungs- und Funktionsfähigkeit der Ketscher Wehr und trage dazu bei, dass die Aufgaben effektiv und zuverlässig erfüllt werden können. Gemeinderat Müller spricht der Freiwilligen Feuerwehr Ketsch seinen Dank aus.

Gemeinderat Dr. Dieter Feinauer (FDP/KL) bedauert ebenfalls, dass aufgrund der Überschreitung der Fahrzeug-Gesamtmasse nur ein einziges gültiges Angebot vorliege.

Bürgermeister Kappenstein formuliert, bezugnehmend auf die Anregung von Gemeinderat Rist, folgenden ergänzenden Passus für den Beschlussvorschlag: Alle Zahlungen bis zur Schlusszahlung erfolgen nur gegen Stellung einer selbstschuldnerischen Bankbürgschaft in Höhe des gesamten Kaufpreises durch den Auftragnehmer. Der Gemeinderat stimmt dieser Ergänzung einstimmig zu.

Der Gemeinderat beschließt sodann einstimmig, den Auftrag zur Lieferung eines Feuerwehr-Löschfahrzeuges LF 20/16 an die Firma Schlingmann GmbH & Co. KG in 49197 Dissen für den Angebotspreis von 375.258,54 Euro inklusive Mehrwertsteuer zu vergeben. Alle Zahlungen bis zur Schlusszahlung erfolgen nur gegen Stellung einer selbstschuldnerischen Bankbürgschaft in Höhe des gesamten Kaufpreises durch den Auftragnehmer.

TOP 3: wurde von der Tagesordnung genommen

TOP 4: Sanierung Ortsmitte / Änderung Neuordnungskonzept und Maßnahmenplan

Bürgermeister Kappenstein erläutert, dass es für die Aufnahme in das Sanierungsprogramm des Landes Baden-Württemberg eine Voraussetzung gewesen sei, im Rahmen einer vorbereitenden Untersuchung, das Sanierungsgebiet abzustecken und den augenfälligen Sanierungsaufwand zu beziffern. Hierbei sei ein Sanierungsaufwand von rund 3,5 Millionen Euro ermittelt worden. Vom Land liege eine Förderzusage in Höhe von insgesamt 1,2 Millionen Euro vor, wobei davon 60 Prozent das Land und die restlichen 40 Prozent die Gemeinde zu tragen haben. In den zurückliegenden Monaten habe die STEG etwa 120 Beratungsgespräche geführt und bautechnische Untersuchungen vorgenommen. Schon jetzt habe man 30 Förderzusagen erteilen können, so dass der zugesagte Förderrahmen von 1,2 Millionen Euro bereits vergeben ist. Ein erster Anreiz sei geschaffen worden und im Verlauf der Gespräche haben sich nun weitere sanierungswillige Hauseigentümer gemeldet, die im Maßnahmenplan mit aufgenommen werden sollten. Ein entsprechender Aufstockungsantrag sei beim Regierungspräsidium Karlsruhe bereits gestellt worden. Auch das Rathaus sei bei dieser Gelegenheit in den Plan mit aufgenommen worden und für eine Sanierung und energetische Modernisierung vorgesehen.

Gemeinderat Rainer Fuchs (CDU) lobt, dass die Ortskernsanierung eine gute Sache sei, die von den Bürgern angenommen werde. Auch für die Ketscher Handwerker könne die Sanierung Aufträge bringen. Eine kontinuierliche Fortschreibung des Maßnahmenplanes sei unerlässlich.

Gemeinderat Joachim Hartung (SPD) bewertet die Sanierung als wichtigen Schritt zur Aufwertung des Ortskerns. Dass die ersten bewilligten Fördermittel fast aufgebraucht sind, zeige die hohe Sanierungsbereitschaft seitens der Bürger. Auch gemeindeeigene Gebäude können und sollen von den Zuschüssen profitieren. Mit der Aktualisierung des Maßnahmenplans schaffe man die notwendige Grundlage für die Fortsetzung des Programmes.

Gemeinderat Rudi Kurbiuhn (FWV) begrüßt es, dass die Reaktionen so positiv sind und das Interesse an der Sanierung und am Erhalt der Gebäude groß ist. Das Verfahren komme in Gang und es sei zu erwarten, dass weitere Ergänzungen vorgenommen werden müssen.

Gemeinderat Heino Völker (FDP/KL) unterstreicht, dass die Hauseigentümer keine Mühe scheuen, um Sanierungen finanziell auf den Weg zu bringen. Gemeinderat Völker erkundigt sich danach, ob die Gemeinde bezüglich der Rathaus-Modernisierung auch von der STEG beraten werde, um keine Sonderstellung für Kommunales zu schaffen. Des Weiteren möchte Gemeinderat Völker wissen, ob spätere Maßnahmen im Rathaus-Gebäude hier schon mit eingeschlossen seien.

Bürgermeister Kappenstein macht deutlich, dass die erste Beratung über die STEG erfolgen müsse. Was die spätere Umsetzung und bauliche Betreuung betreffe, so sei kein Eigentümer an die STEG gebunden, es könne auch ein privates Architekturbüro beauftragt werden. Im Rathaus werde es keine goldenen Wasserhähne geben, aber es sei ohne Frage Handlungsbedarf vorhanden, beispielsweise im Hinblick auf den Eingangsbereich oder die Technik im Sitzungssaal. Für jede einzelne Maßnahme im Rathaus-Gebäude werde es einen Einzelbeschluss geben, der in den Gemeinderat eingebracht wird, wenn er in dessen Entscheidungskompetenz fällt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den zur Durchführung der Sanierung vorliegenden Maßnahmenplan beziehungsweise das Neuordnungskonzept in Bezug auf die Kennzeichnung einzelner Gebäude hinsichtlich Abbruch-/Modernisierungsbedürftigkeit zu aktualisieren.

TOP 5: Berichte des Bürgermeisters

- Bürgermeister Jürgen Kappenstein informiert darüber, dass die Betonsanierungsmaßnahmen an der Friedhofshalle abgeschlossen seien. Das Gerüst könne in den nächsten Tagen abgebaut werden.
- Bürgermeister Kappenstein gibt bekannt, dass am Mittwoch, 14. Dezember, der nächste Altennachmittag im Haus der Begegnung stattfindet. Dieser werde als Weihnachtsfeier gestaltet und von der Gemeinde ausgerichtet.

TOP 6: Anfragen der Gemeinderäte

Die Anfragen der Gemeinderäte beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

- Überprüfung der Straßenbeleuchtung
- Ausführungsfristen für die Radwegbeleuchtung in Richtung Brühl

TOP 7: Anfragen der Sitzungsbesucher

Aus den Reihen der Sitzungsbesucher werden zu folgenden Themen Anfragen gestellt:

- Ruhefristzeiten auf dem Friedhof
- Eingrenzung des Sanierungsgebietes Ortsmitte